

Der Runde Tisch Verhaltenskodizes – European Conference on Living Wages

Jutta Steinmann

1. Struktur des Runden Tisches

Der Runde Tisch Verhaltenskodizes ist ein seit 2001 existierendes deutschlandweites Multi- Stakeholderforum mit dem Ziel die Umsetzung freiwilliger Sozialstandards durch Information und Dialog sowie gemeinsame Erfahrungen in Form von Pilotprojekten in Schwellen- und Entwicklungsländern zu fördern. An ihm beteiligen sich Unternehmen und Verbände der Privatwirtschaft, Gewerkschaften, Nichtregierungsorganisationen sowie verschiedene Bundesministerien und internationale Organisationen.

Das Sekretariat des Runden Tisches wird vom Programm Sozial- und Umweltstandards der Deutschen Gesellschaft für Internationale Zusammenarbeit (GIZ) geführt. Moderiert wird das Gremium vom Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ).

Der Runde Tisch hat in seiner jahrelangen Zusammenarbeit immer wieder das Vertrauen und die Offenheit im Dialog zwischen seinen Mitgliedern betont. Er sieht sich als geschützten Raum, in dem offen und kontrovers diskutiert wird. Der interessierten Fachöffentlichkeit (beispielsweise Wissenschaftlern) ist es möglich am Vormittagsteil der derzeitig zweimal jährlich stattfindenden Sitzungen teilzunehmen und die Diskussionen mit zu verfolgen. Der Nachmittag hingegen ist den ständigen Mitgliedern des Gremiums vorbehalten, um interne Themen wie z.B. gemeinsame Veranstaltungen oder Pilotprojekte zu diskutieren.

2. Prinzipien und Ziele

Das Forum orientiert sich inhaltlich an der Allgemeinen Erklärung der Menschenrechte (1948), den internationalen Menschenrechtspakten (1966)

und -konventionen, der Erklärung der Internationalen Arbeitsorganisation (IAO) zu den grundlegenden Prinzipien und Rechten bei der Arbeit (1998) sowie der Global Compact Initiative (1999) des Generalsekretärs der Vereinten Nationen und legt den Fokus auf freiwillige Standardsysteme und Verhaltenskodizes von Unternehmen (Codes of Conduct). Er strebt eine breitere Anwendung von Sozialstandards und Verhaltenskodizes in Entwicklungs- und Schwellenländern an und zielt diesbezüglich auf starke Kohärenz und enge Kooperation der beteiligten Interessensgruppen.

Stand bei der Gründung des Forums der Aspekt der „freiwilligen Selbstverpflichtungen von Unternehmen“ (Codes of Conduct) noch sehr stark im Mittelpunkt, so ist es auch immer mehr ein Anliegen des Runden Tisches geworden, die ganze Bandbreite der aktuellen Sozialstandards-Debatte aufzugreifen. Neben dem Fokus auf Sozialstandards werden daher auch Fragen zur „Corporate Social Responsibility“ (CSR) diskutiert. Themen, die der Runde Tisch regelmäßig in seinen Sitzungen verfolgt, beziehen beispielsweise auch den ISO 26 000-Prozess, die öffentliche Beschaffung oder das Themenfeld Menschenrechte und Unternehmen (Berichte des UN Sondergesandten für Menschenrechte und Unternehmen, John Ruggie) mit ein.

3. Aktivitäten des Runden Tisches zum Thema Living Wages

Seit 2010 haben sich die Mitglieder des Runden Tisches Verhaltenskodizes zunehmend mit dem Thema „Living Wages / existenzsichernde Löhne“ beschäftigt. Existenzsichernde Löhne haben zudem auf europäischer und internationaler Ebene an Bedeutung gewonnen: eine Entwicklung, die mitunter durch die ILO Decent Work Agenda beeinflusst wurde. Ebenso greift das Thema u.a. die „Asia Floor Wage“ (AFW)-Kampagne der Zivilgesellschaft auf, welche sich für existenzsichernde Löhne für Textilarbeiter in Asien einsetzen. Der Runde Tisch entwickelte dazu im März 2011 ein Aktionsprogramm und veranstaltete im März 2012 eine Dialogveranstaltung.

Das Aktionsprogramm spiegelte den erlangten Konsens unter den Mitgliedern des Runden Tisches zur Thematik existenzsichernder Löhne wider und diente als Basis für die Ausarbeitung gemeinsamer Handlungsfelder für die Zukunft. Diese Dialogveranstaltung im März 2012, an der die Mitglieder des Runden Tisches sowie weitere Experten und Partner aus dem Süden teilnahmen, zielte auf die Erarbeitung von konkreten Lösungsansätzen zur Umsetzung von existenzsichernden Löhnen in der Lieferkette

global agierender Unternehmen. Als Folge dieser Dialogveranstaltung und eines von dem niederländischen Außenministerium im gleichen Jahr veranstalteten Runden Tisches zum selben Thema in Utrecht, wurde deutlich, dass die mit dem Thema verbundenen Herausforderungen nicht allein auf nationaler Ebene angegangen werden können, sondern vielmehr ein Dialog auf europäischer bzw. internationaler Ebene nötig ist. Daher beschloss der Runde Tisch Verhaltenskodizes gemeinsam mit dem BMZ und dem niederländischen Außenministerium, die „European Conference on Living Wages“ zu organisieren, welche am 25. und 26. November 2013 in Berlin im BMZ stattfand.

Als Vorbereitung auf die Konferenz wurde unter Beteiligung internationaler Akteure (ILO, Unternehmen, Gewerkschaften, Verbände, NGOs) bei Treffen in Berlin und Den Haag und durch schriftliche Konsultationsrunden (u.a. durch ein Onlineforum) ein gemeinsamer *Aktionsplan* mit Handlungsempfehlungen für alle Akteursgruppen erarbeitet.

Dieser Aktionsplan wurde später auf der Konferenz weiter diskutiert und abgestimmt. Weiterhin wurde eine gemeinsame Absichtserklärung vorbereitet, die den Akteuren ebenfalls vor der Konferenz zur Diskussion im Onlineforum zur Verfügung stand.

4. Die „European Conference on Living Wages“

Die eigentliche Konferenz (25. und 26. November 2013 in Berlin) kam dann der Forderung nach, das Thema „living wages“ auf politischer Ebene zu verankern, bestehenden Konsens festzuhalten und in konkrete Aktionen überzuführen.

Der Fokus der Konferenz lag auf Löhnen im Textilsektor Asiens. Insgesamt diskutierten mehr als 200 Teilnehmerinnen und Teilnehmer von Gewerkschaften, aus Wirtschaft und Zivilgesellschaft sowie Vertreter internationaler Organisationen und nationaler Regierungen über gemeinsame Ansätze, um faire Löhne in globalen Lieferketten sicherzustellen. Unter den Teilnehmern waren Vertreter der deutschen und niederländischen Regierungen, der ILO, der OECD, der EU, der Asia Floor Wage Alliance, der BSCI, Vertreter großer Modekonzerne und eine Delegation aus Bangladesch.

An beiden Konferenztagen gewährten Redner interessante Einblicke in die jeweilige Sichtweise auf das Thema. Als ein Highlight wurde von vielen Teilnehmern ein Gespräch mit Nazma Akter, Gewerkschafterin aus Bangladesch, bewertet, die die anwesenden Akteure zum Handeln aufrief. Auch wurde der oben erwähnte Aktionsplan in verschiedenen Arbeitsgruppen weiter diskutiert, u.a. unter dem Fokus Transparenz bzw. Tarifverhandlungen.

Weiterhin stellten bestehende Initiativen in Workshops am ersten Tag unterschiedliche Projekte vor und regten dadurch einen *Erfahrungsaustausch* und die *Vernetzung* der Teilnehmer untereinander an. Im späteren Feedback wurde von vielen Akteuren betont, dass die Konferenz zudem ein guter Katalysator gewesen sei, um eigene Projekte zu dem Thema weiter voranzubringen.

Der zweite Tag der Konferenz stand im Zeichen konkreter Ideen, die nach der Konferenz gemeinsam verwirklicht werden könnten. Im Zuge dessen leiteten die Ethical Tea Partnership, die ISEAL Alliance und das BMZ jeweils einen Workshop, um darin vorhandene Ideen vorzustellen, neue Ideen zu generieren und Partner für künftige Vorhaben zu finden. Die Ethical Tea Partnership bezog sich auf den Teesektor in Afrika, der Workshop von ISEAL und verschiedenen anderen Standardorganisationen befasste sich mit der Implementierung von living wages in bestehende Standardsysteme und das BMZ stellte zusammen mit der GIZ mögliche Aktivitäten in der industriellen Fertigung vor. Diese verschiedenen Ideen und Projektvorschläge sollen nun im Jahr 2014 weiterverfolgt werden.

Zudem wurde eine *Absichtserklärung zu Living Wages* symbolisch mit einem Gruppenfoto verabschiedet.



Teilnehmer der Konferenz mit einer grafischen Illustrierung der Absichtserklärung

Mehr Informationen zu den Ergebnissen der „European Conference on Living Wages“, u.a. mit Beiträgen und Kurzbiographien der einzelnen Redner, siehe online auf der Website des Runden Tisches Verhaltenskodizes: www.coc-runder-tisch.de. Außerdem stehen dort Dokumente zum Thema Living Wages, Bilder von der Konferenz und Informationen über weitere Aktivitäten zur Verfügung.

5. Aktuelle Mitgliederliste des Runden Tisches (Januar 2014)

Unternehmen und Verbände der Privatwirtschaft:

- adidas AG
- Außenhandelsvereinigung des Deutschen Einzelhandels e.V. (AVE)
- BASF AG
- Bundesverbandvereinigung der Deutschen Arbeitgeberverbände (BDA)
- ICTI CARE Foundation
- OTTO (GmbH & Co KG)
- PUMA AG
- Tchibo GmbH
- TÜV Rheinland Group

Nichtregierungsorganisationen:

- Deutsches Netzwerk Wirtschaftsethik (DNWE) e.V.
- Eine Welt Netzwerk Bayern e.V. (EWNB) / Arbeitsgemeinschaft der Eine Welt Landesnetzwerke in Deutschland e.V. (AGL)
- Friedrich-Ebert-Stiftung (FES)
- FIAN - Food First Informations- und Aktionsnetzwerk e.V.
- Misereor
- OXFAM Deutschland
- terre des hommes Deutschland e.V.
- TransFair - Verein zur Förderung des Fairen Handels
- VENRO e.V.

Gewerkschaften:

- DGB-Bildungswerk e.V.
- Industriegewerkschaft Bergbau, Chemie, Energie (IG BCE)
- Industriegewerkschaft Metall (IG Metall)
- Vereinte Dienstleistungsgewerkschaft (ver.di)

Regierungsstellen:

- Auswärtiges Amt (AA)
- Bundesministerium für Arbeit und Soziales (BMAS)
- Bundesministerium für Umwelt, Naturschutz und Reaktorsicherheit (BMU)
- Bundesministerium für Wirtschaft und Technologie (BMWI)
- Bundesministerium für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ)

Sonstige Organisationen:

- Internationale Arbeitsorganisation (ILO)